

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Bis Mitte
September.

offizier der 10. Armee, Major Keller¹⁾: „Der Einsatz wurde nötig, um den frontal in schwerem Kampfe stehenden Armeeteilen Luft zu schaffen. Der Umfassungsgedanke wurde aber dauernd in erster Linie im Auge behalten und ihm dadurch Rechnung getragen, daß jeweils die in der Front verfügbar werdenden Teile herausgezogen und zur Aufrechterhaltung der Verbindung und zur Verstärkung des Umfassungsflügels nach Osten verschoben wurden. Scharfes Eindrehen der Gruppe Eben wurde noch nicht angeordnet, weil die Kampflage an der Front das nicht erforderte und weil nur durch weit ausholende Umfassung Flanke und Rücken des Feindes entscheidend gefaßt werden konnten.“

Wie ungünstig sich die Verhältnisse entwickelten, hatte das Oberkommando Eichhorn schon nach den ersten Angriffstagen erkannt und seitdem mit allen Mitteln versucht, den Umfassungsflügel durch Nachführen an der Front herausgezogener Verbände zu stärken und zu verlängern. Ob solches Verfahren schließlich doch noch zu einem großen Ergebnis geführt hätte, ist nicht nachzuweisen, da der Oberbefehlshaber Ost den Versuch verhinderte. Jedenfalls war die Aufgabe noch sehr viel schwieriger geworden, als sie bei sofortigem Ansatz eines starken Umgehungsflügels gewesen wäre.

Russischerseits hatte man sich durch das Vordringen der Deutschen über Swenzjany veranlaßt gesehen, am 12. September die 5. Armee nochmals zur Unterstützung der 10. anzuweisen, die ersten, in die Lücke von Swenzjany bestimmten Teile der 2. Armee unmittelbar hinter dem rechten Flügel der 10. Armee um Molodeczno auszuladen und schließlich jene ganze Armee unter Zuteilung zur Westfront dort einzusetzen. Die Nachricht vom bevorstehenden Auftreten dieser neuen russischen Kräfte veranlaßte am 14. September auf deutscher Seite den Eingriff des Oberbefehlshabers Ost. Ob die tatsächliche Gefahr dabei nicht überschätzt worden ist, steht dahin; die Erinnerung an die ernsten Tage von Brzeziny hat hemmend mitgewirkt. Aber auch der nummehr erstrebte taktische Sieg bei Wilna ist nicht in dem Ausmaße erreicht worden, wie er erhofft wurde und der Stoßrichtung nach auch wohl erhofft werden durfte. Der Hauptgrund ist darin zu suchen, daß die Angriffskraft der deutschen Truppen der gegnerischen Abwehrwirkung nicht mehr in ausreichendem Maße überlegen war. Vor allem waren die Kräfte des Südflügels der 10. Armee sowie die der 12. und 8. Armee durch vorhergegangene Kämpfe, Verluste, Nachschubschwierigkeiten und Abgaben ganzer Verbände nach und nach derartig geschwächt, daß diese Teile der deutschen Front gar nicht mehr in der Lage waren, ernsteren Widerstand des Gegners zu brechen. Die Russen mußten zwar allmählich von Stel-

¹⁾ Mitteilung vom Sommer 1931 an das Reichsarchiv.